

AUSLÄNDER, MIGRANTIN, IMMIGRANT, EMIGRANTIN, ASYLSUCHENDE – WER IST JETZT BITTE WAS?

Völkerwanderungen gab es schon immer. Menschen zogen auf der ganzen Welt von Süden nach Norden, von Osten nach Westen, vom Land in die Städte. Auch bei uns. Zur Zeit erlebt ganz Westeuropa die Einwanderung aus Süden und Osten. Die bringt Chancen, aber auch Probleme. Doch diese lassen sich mit gegenseitiger Unterstützung, Verständnis und Toleranz lösen. Dazu möchten wir – die Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft – mit einer Informationskampagne beitragen.

Ausländerinnen und Ausländer

Ausländer, bzw. Ausländerin ist ein staatsrechtlicher Begriff, der nichts mit Herkunft, Hautfarbe und politischer oder religiöser Einstellung zu tun hat. Ausländerinnen und Ausländer sind Menschen, die sich in einem Staatsgebiet aufhalten, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen. Das gilt für alle Personen weltweit, die sich ausserhalb ihres **Heimatstaates** befinden, seien es Touristinnen und Touristen oder Geschäftsreisende. «Heimatstaat» muss nicht gleichbedeutend mit dem Geburtsland oder dem Wohnort sein – es geht hier allein um die Staatsangehörigkeit. Wussten Sie übrigens, dass 60% unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Schweiz geboren sind oder seit über 15 Jahren hier wohnen?

Migrantinnen und Migranten

Migrantinnen und Migranten sind Menschen, die mit dem Ziel einer zeitweisen oder dauernden Wohnsitznahme in ein fremdes Land ziehen. **Migration** heisst einfach Wanderung, Wanderung über Landesgrenzen – **Immigration** ist die Einwanderung, **Emigration** die Auswanderung. Asylsuchende sind Menschen, die in einem anderen Land Schutz suchen vor Verfolgung und Bedrohung im eigenen Land. In Basel-Stadt beispielsweise sind das lediglich 0,5% der Bevölkerung, in Baselland rund 1%.

Die richtige Verwendung von ethnischen und politischen Begriffen bezeichnet man heute international als «**political correctness**». Aber worauf es wirklich ankommt, ist das menschlich korrekte Verhalten, alle Menschen als gleichwertig zu betrachten und zu respektieren. Schauen Sie sich mal Ihre eigene Familiengeschichte an. Sehr wahrscheinlich werden auch Sie jemanden finden, der in die Schweiz eingewandert ist. Wenn nicht, sind Sie die Ausnahme.

Tatsachen gegen Vorurteile. 

Ein Beitrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur sachlichen Diskussion im Umgang mit Menschen.
Weitere Informationen unter: www.welcome-to-basel.bs.ch, www.migration.bl.bs.ch